

Kapital-A. mittels der Umverteilung des Nationaleinkommens durch den imperialistischen Staat im Interesse der Monopole außerordentlich beschleunigt. Die A. des Kapitals führt objektiv zur Konzentration und Zentralisation der Produktion und des Kapitals, sie bedeutet Entfaltung des Kapitalverhältnisses. Das allgemeine Gesetz der kapitalistischen A., von Marx definiert, spiegelt den unmittelbaren, gesetzmäßigen Zusammenhang zwischen dem Wachstum des Kapitals und der Verelendung des Proletariats wider. Ausbeutung und Verelendung des Proletariats auf der einen Seite und Konzentration von Reichtum, zunehmender Luxus und Müßiggang auf der Seite der Ausbeuterklasse charakterisieren den kapitalistischen A.sprozeß. Die historische Tendenz der A. des Kapitals drängt zur Beseitigung des Privateigentums an den Produktionsmitteln, zur Beseitigung des parasitären Verbrauchs der Ausbeuterklasse und zur Schaffung des sozialistischen Eigentums an den Produktionsmitteln. Im Sozialismus ist die A. Verwendung eines Teils des Nationaleinkommens für die Erhöhung des materiellen Reichtums der Gesellschaft. Die A. dient der Verwirklichung der —\* *Hauptaufgabe bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft.* Der A.sprozeß spiegelt umfassend die Bemühungen der sozialistischen Gesellschaft um die Verbesserung der materiellen und kulturellen Lebensbedingungen ihrer Bürger wider. Das findet seinen sichtbaren Ausdruck in der Erhöhung des Bildungsniveaus der Werktätigen, in ihrer immer besseren sozialen und medizinischen Betreuung u. a. Die sozialistische A. dient der Entwicklung und Festigung der sozialistischen Produktionsverhältnisse, dem schnellen Wachstum der Produktivkräfte und der planmäßigen Erhöhung der Konsumtionsfonds. Der A.sfonds wird für die Intensivierung der ge-

sellschaftlichen Produktion, für die Förderung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und für die Erweiterung und Modernisierung der materiellen Fonds der Volkswirtschaft eingesetzt. In der DDR wird der A.sfonds vorrangig für die Rekonstruktion und Modernisierung der Grundfonds in den produktiven Bereichen verwendet. Die Erhöhung des Tempos der sozialistischen A. ist eine unerläßliche Voraussetzung für den Sieg der sozialistischen Gesellschaftsordnung. Während z. B. in der DDR 1950 weniger als 10 % des Nationaleinkommens für die A. verwendet wurden, waren es zu Beginn der 80er Jahre rd. 20 %. Den Anteil des A.sfonds am Nationaleinkommen bezeichnet man als A.srate. In der sozialistischen Planwirtschaft kommt es auf eine optimale A.srate und vor allem auf die Effektivität der A.smasse an, d. h. auf den Zuwachs an Nationaleinkommen und Gewinn je investierter Mark. Diese Aufgabe wird wesentlich unterstützt durch die hochgradige Ausnutzung der vorhandenen Produktionsfonds. Das—\* *Gesetz der sozialistischen Akkumulation* wirkt auf der Grundlage der sozialistischen Produktionsverhältnisse und des sozialistischen Eigentums an Produktionsmitteln. In der Erfüllung der hohen A.sanforderungen zur Lösung der den sozialistischen Ländern gestellten historischen Aufgaben, insbesondere bei der Entwicklung der Wirtschaftskraft und des Lebensstandards, kommen die Sorge und die Anstrengungen der sozialistischen Gesellschaft für eine stabile und kontinuierliche Entwicklung auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens zum Ausdruck.

Aktiengesellschaft (AG): typische Form kapitalistischer Großunternehmen, in der das Grundkapital durch den Verkauf von Aktien an eine mehr oder weniger große Zahl